

## Ärger um Zigarettenwerbung

### Das Forum Rauchfrei legte eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Bezirksstadtrat Michael Karnetzki ein

**Steglitz-Zehlendorf.** Weil er seinen Dienstpflichten nicht nachgekommen sei, hat das Forum Rauchfrei, vertreten durch Johannes Spatz, jetzt gegen den Bezirksstadtrat für Immobilien und Verkehr von Steglitz-Zehlendorf, Michael Karnetzki, eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingelegt. Anlass ist ein Schreiben, in dem das Forum Rauchfrei eine jugendbezogene Tabakwerbung in Steglitz-Zehlendorf angezeigt habe. Michael Karnetzki habe daraufhin die Zuständigkeit des Bezirkes abgelehnt.

Laut dem Forum Rauchfrei hieß es in seiner Antwort: „Die Zuständigkeit für die Verfolgung verbotener Zigarettenwerbung sollte dort erfolgen, wo die Werbefirma ansässig ist. Entsprechend bitte ich Sie, Ihre Anzeige direkt dort vorzubringen.“ Diese Ansicht stehe jedoch im Gegensatz zu der Auffassung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und der Landesdrogenbeauftragten, teilt Johannes Spatz mit.

Die Senatsverwaltung habe erklärt, dass die Aufsicht über den Verkehr mit Tabakprodukten bei den Bezirksämtern liege. Deshalb seien sie für das Vorgehen gegen gesetzeswidrige Tabakwerbung zuständig. Gegenüber dem Forum Rauchfrei habe die Drogenbeauftragte des Landes Berlin, Christine Köhler-Azara, diese Ansicht wie folgt geteilt: „Verstößt ein Zigarettenhersteller oder eine



Werbeagentur gegen die Selbstverpflichtung der Zigarettenindustrie, liegt es in der Zuständigkeit der Ordnungsämter der Bezirke ordnungsrechtliche Maßnahmen zu veranlassen.“

Dass die Ordnungsämter zuständig sind, sei unstrittig, erklärt der Bezirksstadtrat Michael Karnetzki gegenüber der Regional Rundschau. Es müsse allerdings jetzt geklärt werden, welches Ordnungsamt das sei. „Denn das Ordnungswidrigkeitengesetz des Bundes ist in diesem Punkt nicht eindeutig“, so Karnetzki. Es gebe zwei Möglichkeiten. Wenn nur ein Plakat in Steglitz-Zehlendorf aufgehängt werde, sei der hiesige Bezirk zuständig. Wenn aber, wie in diesem Fall, sehr viele Werbeplakate in ganz Deutschland hängen, sei jeweils das Ordnungsamt

zuständig, wo sich der Sitz der Werbeagentur befinde.

Das besagte Plakat hatte Johannes Spatz an der Kreuzung Schulstraße und Paul Schneider Straße Ende April entdeckt. Es zeige eine „vollkommen jugendlich wirkende Frau“, die für das Rauchen von Zigaretten der Marke Benson & Hedges des Konzerns Japan Tobacco International (JTI) werbe. „Es ist gut nachvollziehbar, dass sich Jugendliche und Heranwachsende von dieser Frau angezogen fühlen und sich mit ihr identifizieren“, schrieb Spatz in seiner Anzeige an das Bezirksamt. Damit veranlasse das Plakat Jugendliche und Heranwachsende in besonderer Weise zum Rauchen.

*Anett Kirchner*